



Saarländischer **Anwalt**Verein
Mitglied des Deutschen **Anwalt**Vereins

Geschäftsstelle

Franz-Josef-Röder-Straße 15
(Landgericht Zimmer 143)
66119 Saarbrücken

Fon 06 81/ 5 12 02
Fax 06 81/ 5 12 59

info@saaranwalt.de

Anwaltsuchdienst
www.saaranwalt.de

PRESSEMITTEILUNG

28. Oktober 2019

Der Saarländische Anwaltverein (SAV) unterstützt den *Aktionstag für mehr Personal in der Justiz* am 30.10.2019

(Saarbrücken) – Der Saarländische Anwaltverein e. V. (SAV) unterstützt den Aktionstag für mehr Personal in der Justiz am 30.10.2019. Mit dem Aktionstag für mehr Personal in der Justiz weist der Saarländische Richterbund darauf hin, wie sehr die Funktionsfähigkeit der Justiz infolge der allgemeinen Personalnot gefährdet ist. Mitveranstalter sind neben dem Saarländischen Richterbund, die Deutsche Justiz-Gewerkschaft Landesverband Saarland, der Bund Deutscher Rechtspfleger Landesverband Saarland und der Bund Saarländischer Verwaltungsrichterinnen und Verwaltungsrichter.

Der Aktionstag für mehr Personal in der Justiz am 30.10.2019 beginnt um 9.00 Uhr mit einer Pressekonferenz im Landgericht Saarbrücken, Franz-Josef-Röder-Str. 15, 66119 Saarbrücken, Saal 124.

Im Rahmen dieser Pressekonferenz informieren Vertreter des Veranstalters wie auch des SAV über die akut prekäre Personalsituation in der Justiz.

Höhepunkt ist um 12.00 Uhr eine Demonstration im Rahmen der „aktiven Mittagspause“, innerhalb der die Teilnehmer vom Justizministerium zum Landtag des Saarlandes ziehen werden.

Der SAV unterstützt die Forderung nach mehr Richterinnen und Richtern, wie auch nach mehr Rechtspfleger und Servicekräften und hat in der Vergangenheit schon mehrfach auf Missstände hingewiesen. Denn die dauernde Personalnot führt für alle Rechtssuchenden unmittelbar zu spürbaren und erheblichen Nachteilen. So dauern Justizverfahren unverhältnismäßig lange, oft ist auch die Qualität von gerichtlichen Entscheidungen gefährdet. „Wer sich als Arbeitnehmer beispielsweise gegen eine Kündigung wehren möchte, muss häufig mehrere Monate auf eine gerichtliche Entscheidung warten. Bei einem so existen-

ziell wichtigen Thema wie dem Arbeitsplatz ist dieser Zustand für Rechtssuchende ein untragbarer Zustand“, so Rechtsanwalt Olaf Jaeger, Präsident des SAV.

Hintergrund:

In nahezu allen Bereichen der Justiz ist das Personal in den letzten Jahren deutlich verringert worden, obwohl die zu bewältigenden Aufgaben komplexer, vielfältiger und umfassender geworden sind.

Von 2010 bis 2018 sind 22 Richterstellen abgebaut worden und nur vier zusätzliche Stellen geschaffen worden.

Die Anzahl der Rechtspfleger ist von 2010 bis 2019 von 238 auf 186 Stellen und damit um 22% gefallen. Der Pakt für den Rechtsstaat aus der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung ist bislang noch nicht umgesetzt worden und wäre ohnehin nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Nach der offiziellen Personalbedarfsberechnung (Pebb§y), sind Rechtspfleger an den Gerichten mit 120 Prozent belastet, bei der Staatsanwaltschaft Saarbrücken sogar bis zu 150 Prozent. Die Arbeitsbelastung von Richtern und Staatsanwälten liegt im Durchschnitt bei 115 Prozent (Stand 2018), wobei die Staatsanwälte im Durchschnitt mit 130 Prozent belastet waren. Die tatsächliche Arbeitsbelastung liegt in der Praxis jedoch noch höher, da bei der offiziellen Personalbedarfsberechnung nicht alle Tätigkeiten von Richtern, Staatsanwälten und Rechtspflegern erfasst werden. Nicht erfasst sind beispielsweise die sehr umfassenden Tätigkeiten im Bereich der Vermögensabschöpfung im Strafrecht oder im Bereich der Jugendstrafvollstreckung. Zudem hat der Wegfall der vielen Stellen im Service-Bereich dazu geführt, dass die so genannten Entscheider (Richter, Staatsanwälte und Rechtspfleger) notgedrungen eine Vielzahl von Tätigkeiten vollziehen müssen, die nicht nach Pebb§y erfasst sind, weil sie eigentlich zu den Aufgaben der Geschäftsstelle gehören.

Bei Angestellten (vorwiegend Servicekräfte, also Geschäftsstellen und Verwaltungsangestellte) fiel die Zahl im Zeitraum 2010 bis 2019 von 371 auf 274 und damit um mehr als 26 Prozent.

Aus Sicht der Anwaltschaft hat sich die Situation an vielen Gerichten im Saarland seit Jahren sukzessive verschlechtert. Wegen der allgemeinen Personalnot können viele Verfahren und auch gerade solche, die zeitkritisch sind, oft nur sehr stark verzögert bearbeitet werden. Einige Geschäftsstellen von Gerichten sind oft stundenlang unbesetzt und telefonisch nicht zu erreichen. Lange Verfahren führen zu signifikanten Beeinträchtigungen von Rechten und haben sehr häufig auch finanzielle Nachteile für Mandanten und Rechtssuchende. Der Wirtschaftsstandort Deutschland würde ebenfalls profitieren von schnelleren Verfahren und Entscheidungen.

// Pressekontakt //

Ansprechpartner zu dieser Pressemitteilung

Rechtsanwalt Christoph CLANGET (Pressesprecher, Vorstandsmitglied des Saarländischen Anwaltvereins e. V.)

Fon 0681-950 89 30

Fax 0681- 950 89 33

Mobil 0163-252 64 38

E-Mail pressesprecher@saaranwalt.de

www.saaranwalt.de

Rechtsanwalt Olaf JAEGER (Präsident des Saarländischen Anwaltvereins e.V.)

Fon 0681- 936 39-24

E-Mail olaf.jaeger@gessnerlaw.de

// Der Saarländische Anwaltverein // Engagement im Interesse seiner Mitglieder //

Der Saarländische Anwaltverein (SAV) ist der freiwillige Zusammenschluss der saarländischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte mit derzeit rund 900 Mitgliedern. Er ist Mitglied des Deutschen Anwaltvereins (DAV) und vertritt die Interessen der saarländischen Anwaltschaft regional und als Landesverband im DAV auf Bundesebene. Der SAV engagiert sich im Interesse seiner Mitglieder in Gesellschaft, Wissenschaft und Rechtspolitik.